

nach dem damals bestehenden Rechte Kinder zu erhalten, welche ſie die übrigen nennen konnte. Eine ſolche Demuth nahm ihr indeß nicht den Adel und die Feſtigkeit ihres Charakters; als die Magd, weil ſie ſich Mutter fühlte, ſich ungebührlich erhob, wußte ſie derſelben ihre Stellung wieder zum Bewußtſein zu bringen, ſo daß ſie floh und erſt auf die Mahnung des Engels gebeſſert zurückkehrte. Zum Lohne für ihre Selbſtverläugnung kündigte ſpäter Gott ſelbſt in wunderbarer Erſcheinung ihr an, daß ſie in einem Jahre Mutter eines Sohnes ſein werde. Damals war ſie nach dem natürlichen Laufe der Dinge der Empfängniß nicht mehr fähig, und die über alle Erwartung freudige Ankündigung rief beſwegen ganz gemiſchte Empfindungen in ihr hervor; ſie lachte, weil ſie ſich ſo gern der Freude geöffnet hatte, auf die zu hoffen ihr doch ſo thöricht erſchien. Von Gott ward ſie beſwegen liebevoll zurechtgewieſen und mußte nun noch einmal einer Prüfung unterzogen werden, welche ihren Glauben und ihr Vertrauen auf Gottes Schutz zur Vollkommenheit bringen ſollte. Abermals ward ſie, als Abraham im Silben nomadifirte, ihrem Manne genommen und in den Harem des Philiterkönigs Abimelech gebracht, ein Beweis, daß ihre äußere Erſcheinung bis in's Alter hinein eine wahrhaft fürſſliche war. Aber auch dieſmal bewirkte ihre über alle Untreue erhabene Geſinnung, daß Gott ſelbſt für ſie eintrat und ſie wieder mit ihrem Gemahl vereinigte. Nunmehr erhob ſie ſich ſtarkmüthig zum Glauben an Gottes Verheißung (Hebr. 11, 11), und nun ward ihr in ihrem 90. Jahre der Sohn geſchenkt, der zum Andenken an eine alle Erwartung überſteigende Gnadenthat Gottes den Namen Iſaac (ſ. d. Art.) erhielt. Auf die Erziehung des ſpätgeborenen Sohnes war jetzt Sara mit aller Sorgfalt bedacht, deren ihr edler Charakter fähig war, und als nach drei Jahren bei deſſen Entwöhnung der damals 13jährige Iſmael ſowohl für die künftige Stellung als für die ſittliche Ausbildung Iſaacs gefährlich erſchien, ruhte ſie nicht, bis derſelbe ſammt ſeiner ägyptiſchen Mutter von der Familie geſchieden wurde (Gen. 21, 8—14). Noch 34 Jahre durfte ſie dann des einzigen Sohnes ſich freuen, und welche Liebe und Treue ſie ihm bewieſen hatte, zeigte ſich in Iſaacs Behmuth über ihren Tod, die nur durch Rebecca gemildert werden konnte (Gen. 24, 67). Für ihr Begräbniß kaufte Abraham zu Hebron den Acker mit der doppelten Höhle, und hier ruhte ihr Leib als Unterpfand des Eigenthumsrechts an Canaan, das Gott den Nachkommen ihres Sohnes zugesprochen hatte. — 2. die Tochter Raquels und Gemahlin des jüngern Tobias (ſ. d. Art.).

Sarabaiten, entartete Mönche, welche zuerſt in Aegypten erwähnt werden. Caſſian (Coll. 18, 7) ſagt, ſie ſeien lingua Aegyptia ſo genannt worden, weil ſie ſich von den Klöſtern abſondernten und einzeln für ihre Bedürfniſſe ſorgten. (In Wirklichkeit kommt der Name wohl vom

hebräiſchen סַרְבַּיִת, Widerspännſtige.) Nach demſelben Berichtſtatter waren dieſe Mönche eine traurige Nachahmung des unglücklichen Beiſpiels, welches Ananias und Saphira gegeben, indem ſie einen Theil ihres Beſitzes zurückbehielten und doch den Schein der apoſtoliſchen Vollkommenheit haben wollten. Sie entſchlügen ſich, ſagt er, der Kloſterzuht und des Gehorſams gegen einen Abt, damit ſie deſto freier leben und umherſchwärmen könnten; ſie wohnten in Städten und ſelbſt in ihrem väterlichen Hauſe und häuften Vorrath auf viele Jahre, entweder aus Geiz oder um viel verzehren zu können. Auch in Syrien und Meſopotamien gab es ſolche entartete Mönche; in erſterem Lande hießen ſie Rhemobothen (ſ. d. Art.), in letzterem Boozol (Weidende, Hirten). In ſpäterer Zeit bezeichnete Sarabait überhaupt einen ungehorſamen und aufrühreriſchen Mönch. (Vgl. Du Cange, Gloſſ. s. v.; Binterim, Denkwürdigkeiten III, 2, 421 f.; Hergenthrer, Handb. der allgem. Kirchengesch. I, 3. Aufl., 648.) [Dü.]

Saragoſſa (Saragoza), Metropole der gleichnamigen ſpaniſchen Kirchenprovinz, iſt die feſte Hauptſtadt der Provinz Aragonien, mit dem Beinamen *siempre heroica*. Sie liegt am Ebro, 40 Meilen nordöſtlich von Madrid, wurde wahrſcheinlich von den Carthagenern erbaut und hieß nach Plinius Salduba (Saltobaal, d. i. Baal ſei ihr Schild). Die Stadt blieb unbedeutend, bis Augustus daſelbſt eine Colonie anlegte (Colonia Caesarea Augusta Salduba, dann kurzweg Caesaraugusta). Im J. 475 wurde ſie von dem Gotenkönige Eurich, 712 von dem Araber Muſa erobert und ſett 1017 war ſie Hauptſtadt eines kleinen mauriſchen Königreiches. Erſt 1118 gewann Alfonſo I. Saragoſſa den Chriſten wieder, und es wurde nun Sitz der Könige von Aragonien und eine der größten und mächtigſten Städte Spaniens bis zur Vereinigung der Reiche Aragon und Caſtilien. Unter den 21 prachtvollen Kirchen (17 Pfarrkirchen) ragen die ſehr alte gotiſche Cathedrale, Igleſia de la Seo, ſowie die zweite Cathedrale, Rueſtra Señora del Pilar, beſonders hervor. Letztere, im 17. Jahrhundert ausgeführt, mit vielen Kunſtſchätzen, iſt dreſchiffig; jede der ſieben Kapellen hat ein Kuppeldach; die Marienkapelle hat fünf Kuppeln, vier kleinere und eine größere, und iſt mit prachtvollen Fresken und koſtbarſtem Marmor beſeudet. In dieſer hinter dem Hochaltare befindlichen Kapelle thront auf einer Säule von Jaspis ein wunderthätiges Marienbild, das in ganz Spanien hochverehrt iſt; namentlich die Aragonier wallfahrten fleißig zu demſelben. Dieſer weltberühmte Gnadenort, nach Santiago di Compoſtela und Monſerrate (ſ. d. Art.) das dritte unter den ſpaniſchen Nationalheiligtümern, behauptet als Marienwallfahrtsort den erſten Rang nach Loreto. Unter den ehemaligen 26 Mönchs- und 12 Nonnenklöſtern zeichnen ſich das Franciscaner-Kloſter mit ſeiner ſchönen Kirche und das früher ſo prachtvolle Hieronymitenkloſter Santa En-